**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 32 (1906)

Heft: 4

**Artikel:** Automobilistisches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439895

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Notabile potabile.

Ein feuchtfröhliches ABC für grosse Kinder.



o wie man in Amerika Mormonen nicht mehr bulbet,
Dem Absint in der Schweiz geschah, weil er zuviel verschulbet-Bocksbeutel, Bordeaux und Burgund, Barolo und Barbera!
O welch' Quintett für Herz und Mund, o hätt' ichs questa sera!

Champagner, Chablis, Chiantimein, ein Glaschen Cognac fclieglich, Wer möcht' ba Abftinengler fein, wie mare bas verdrieglich! Bum consoler nimm' Defaley, 's gibt feinen beffern Tropfen; Der macht nicht wie Chinesenthee die Mannerhergen flopfen. Ift fcbier bein ganger Leib faput, bift gang du auf bem Sunde, Enzianengeift da Wunder tut und macht dich flugs gefunde. Benn die in Algefiras nur fridthaler tranten ichuchtern, Da maren fie auf rechter Spur, benn biefer Bein macht nüchtern. Den Gumpoldstirchner trinten die, fo an der Donau mohnen; Bolbmandler ift noch beffer ichier und machft in unfern Bonen. Junyady ift und himbeersaft nur für die garten Geelen; Bingegen Berrliberger Rraft follt teiner Burgel fehlen. Die Welt ift rund, die Welt ift weit, die Gott der Berr erschaffen; Johannisberg am Rhein gedeiht, den trinken gern die Pfaffen. Barlsbaderfprudel fneipen nur, die in bas Gras bald beigen; Da mach' ich lieber eine Rur im Ragenthaler Beigen.

Liebsrauenmilch als Männertrant begrüßen wir mit Freuden; Hingegen niemand wird gern trant, um Leberthran zu meiden Malans und Medoc, die wirst du gewißlich nicht verdammen; Ein Gläschen Marastin dazu, das Trio ist beisammen.

Mordhäuser ift ein Branntewein, in Aneipen gu fervieren; Doch Reftenbach und Rierenftein find hoch ju äftimieren. Die Beigenmilch von Ormonts ift, für Leidende nicht ohne. hingegen wenn gefund du bift fuch' Tranklein an der Rhone. Der Pfalger ift tein übler Saft, bleibt er, wie er gemachfen; Doch ftartt mit Sprit man feine Rraft, fo brillt er bir bie Sagen. Der Schnaps wird wie ber Wein getauft, muß jedermann betennen; Bar oft man Quegichtenwaffer tauft, und "Rirfch" tut man es nennen. Um Pheine machft viel edler Wein, auch gibt's ba Afabemien, Da lernet man aus Schächtelein fagmeife Bein gu giehen. Bei Syratus die Feuerglut bereiten Aetnas Reben; Auch Samos Tropflein find fehr gut, das Berg neu gu beleben. Tokayer im Magyarenland foll kaum ein Tröpflein gleichen; Dem Bring Gugen führt er die Sand bei feinen Türkenftreichen. In Ungarn flotter Wein gedeiht, im Lande der Magnaten, Drum machien bort feit alter Zeit auch rundliche Dutaten. In feinem Land der Beinftod fteigt, fo hoch wie Vifps Therminen. Das Rhonekind dem Gletfcher zeigt, wie froh die Reben grünen. Vöslauer trinkt der Wiener gern, die Bienerin nicht minder; Mur leider ift der Ort gu fern für Rebelfpalterkinder.

Den Wishty und den Buttty kennt man nur als Präparate, Der eine wie der andere brennt, der Teufel stand ihm Pathe. Dispanien, Baadtland, Zypern sein nicht grade nah beisammen, Der Feres-, Poorne-, Iypernwein, ist keiner zu verdammen.

#### Ladislaus an Stanislaus.



Thairer Stanislaus!

Tie guthen Phranthosen tehnen mir saste laid dhun, kaum hapen Sie sich 1 naien Bräsi gelaistet misen sie in ahlen Stilarten bölibisches Ungmach erlaiden, wis mith dem Mah Rolfoto Stil ausen kont daß wißen die Setter — serzai mir ten haitnischen Seidenichbrung — unt itzunder häntzi mihd tem venezululahnischen Schrauchridden, dem Castro ain signalain zu psliggen. Tiser Kärli penuzt nadirlich tie gegendwärzigen bolidischen Kohnziungtouren, Rehperspektive: Ter Glünggi wihl im Trüeben sischen mid Macht mischt. Terselbige droht Soogahr ten trisolörigen Gallöriern, taß kain R son ihnen in 1 venezululahnischen hasen schiefen dressenschen er ten Stihl umfährt unt sie anschießen wirth, wahs absertits 4 jene 1 unsahngnähmen Beigschmagg hapen kente.

Bu ahledem aper kohmt auph tie alte Gichicht außen, wo es haißt: "Wehn 2 Straiten, vrait sich ter Drite." Unt tihmal ischtes ter Amerikanische Kaiser Rosensetd. — Ich pin sonsten keiner phon den Antischmiden, aper tem mecht ich toch gunnen, wehn ehr auch 1 Mahl aus Shaldssiell ausengeheien täte, ich fürchde nuhr, daß tises Schbeziell aine Eirobaische Spezi-Alitäht ist unt tiese Amerigahner pai ahler Ricksiche Laussglach int.

Da lope ich mihr toch unzer liäpes Alpenläntli, solang unfre Lantessfäter alz Nayi—onal oter stenteredliche Kuhmihionen umenraisen tuhn, stets Fatterlant nit in Gsahr unt unfre kultur hysterische Endwieggelung ms mihd 7 Mailener Stipheln fürsi.

Du pist mihr toch nicht böß, taß ich häute so phil in Polendid gemacht hape, 's wahr mihr gratzo just um Härt unt ta hapich tirk ausgschütt womid ich serpleibe im R und ewigglich tein Ber alter Ladislausibus.

> "Es blüht der Lorbeerbaum" Für jeden Künftler taum"

boch ift ber Tifch "modern" geraten, würzen ihm Lorbeerblätter ben Braten! —

## Automobilistisches.

Bir verfolgten Automobile, es fürchten uns leider Biele, mahrend wir doch ein frisches Leben dem fast verfaulendem Zeitgeift igeben. Das Automobil, wem ift es gleich? Antwort: "Es wirkt wie ein Secht im Teich." Da werden alle die trägen Fifch, gefreffen werden fürchtend, wieder frifch. Der Becht macht ihnen (hatt' bald gefagt Beine), fie fuchen fleißig fcugende Steine, und ichiegen gar luftig und munter im Glemente bin= auf und hinunter. Go haben die Automobile Lebendigmacherei jum Biele. Das Töfftöff wird rollen und ichnaufen, da lernen die Leute mieber laufen. Die Rinder mit Jauchgen und Lachen beeilen fich Plag ju machen. Ermachfene, die taum die Beine lupfen, lernen auf einmal fpringen und hüpfen und leer werden Strafen gang plöglich, das ift ja nüglich und er= göglich. Bellt mutend ein erschrockener hund, er macht fich bavon und bleibt gefund, und wird er in feiner Dummheit verfarrt, ift immer die hundstage ersparrt. Es ift nicht der Mühe wert gu ichwagen von ger= quetschten Suhnern oder Ragen. Römmt etwa ein Rof aus Rand und Band, dann fehlt's ihm halt eben an Verstand; es gehört natürlich in diesem Fall in einen Irren= oder Narrenftall. Es wird fo vielleicht wieder vernünftig und auch der Mensch bessert fich fünftig, wird nicht erzürnt mo Töffitöff tonen und fich an Staub und Geruch gewöhnen, und die Herren von den Eisenbahnen dürften ihre Absetzung bald ahnen. Nur noch unbehülfliche Narren plagen fich mit Rog und anderen Karren. Da muffen nicht Gfel und Ochfen als Bugtiere erbarmlich grochfen, und jeder Bauer wird mit Bergnügen antomobilisch ben Ader pflügen. Und furg und gut, das Straßenwesen wird umgekehrt als wie mit Besen. Autoheizer vor= fichtig und willig werden hochgeachtet wie billig. Niemand macht ferner zornig und grallig Finger und Fäuste automoballig, und Bubel und Spigel einhellig, find nicht mehr automobellig. Poeten ftatt spöttisch pasquillig fühlen endlich automobillig. Die bofen Muni fonft immer fchrullig, zeigen fich nicht automobullig und Buben find nicht mehr fo drollig, mit Steinwürfen automobollig. Es findet fich niemand, der gaulig fich widrig benimmt automobaulig. Die gange Welt wird ficher und heilig, balbigft automobeilig. Und also: "Ihr Töfftöfftrompeter, seid guten Muts, schöner wird's später."

## Zwä G'sätzli.

I ha mym Fraule ich vor Wocha E juire Schlittesahrt versprocha: Der Schlittweg ift för hiür en spotia, Ond aber 's chönt bym Strohl no grothä. Sie planget halt, es hät ä Määnig, Ond freut si d'ros grad sast alläänig. My reut das Gelb — es thät mi teiä, Wenn's no nöd öppä chont gohschneiä!

## Tres faciunt collegium.

Affe, Rater und Studiof', alle dreie ganz famos In des engften Schädels Klaufe, fühlen traulich sich zu Sause. Siddigeigei II.